



Newsletter BMBF-Förderschwerpunkt Sozial- ökologische Forschung (SÖF)



Nr. 4/2022 | 14. Dezember 2022

Homepage: soef.org

[@soef_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)

Inhaltsverzeichnis

1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

- Darmstadt ist "Klimaaktive Kommune 2022" – Auszeichnung für das Mobilitätskonzept der Lincoln-Siedlung
- Soziale Innovationen im Bereich Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung – Start des Pilotvorhabens SInBa im Dezember
- Die Gestaltung der Energie- und Mobilitätswende als sozial-ökologische Transformation in der Region FrankfurtRheinMain – Projekt "transform-R" gestartet
- Neues Verbundprojekt "Klimapakt2030plus - Energiewende in der Metropolregion Nürnberg" – "Energiesysteme" und "Sanierung von Bestandsbauten" im Fokus
- "Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen" – SISI-Projekte beginnen
- Dem Rebound-Effekt auf der Spur – Einblicke in die Ergebnisse der Forschung zu Rebound-Effekten aus sozial-ökologischer Perspektive in GAIA 3/2022

- BiodiWert-Projekte im Interview – Was haben Baustoffindustrie und Lebensstile mit Biodiversität zu tun?
- Erste europäische Konferenz der BMBF-Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEaA) – Sozial-ökologische Forschung mit dabei!
- EU-Forschung Horizont Europa – viele Beteiligungsmöglichkeiten im neuen Arbeitsprogramm

2 Aus den Forschungsprojekten

1. Stadt

- Vom Stadtumbauschwerpunkt zum Einwanderungsquartier? Neue Perspektiven für periphere Großwohnsiedlungen – Abschlusstagung zeigt Ergebnisse
- Für eine kultursensible Transformation städtischer Quartiere – Fachtagung und Handlungsempfehlungen
- Schlüssel für die Energiewende und Weg zu nachhaltigen Städten?! Umsetzungskompass für Kommunen
- Wöchentliche Veranstaltungsreihe "Stadt nachhaltig gestalten" in Flensburg – Wohnen und Mobilität sind Schwerpunkte
- Abschlussveranstaltung Zukunftsstadt Dresden – geförderte Phase endet, Projektidee wird weiter umgesetzt
- Abschlussveranstaltung Zukunftsstadt 2030 in Ulm – Projekt abgeschlossen, Arbeit wird fortgesetzt
- Parkplatz wird Wohlfühloase – Experiment "Lieblingsplätze" in der Zukunftsstadt Lüneburg
- Kinderbeteiligung mit Comic-Helden – Erklärvideo in der Zukunftsstadt Lüneburg
- Wie ist das Verhältnis zwischen Unternehmen, deren Ortsbezug und deren nachhaltiger Ausrichtung? – Neue Publikation von UrbanUp
- Advent*Zkalender – 24 Überraschungen aus der Zukunftsstadt-Forschung
- Zukunftsstadt-Forschung für Ohren und Augen – Interviews in Video-Podcast-Reihe
- Film ab! – Ein KlimaTriebwerk für Bielefeld bringt Menschen und Themen für Klimaschutz zusammen
- Weiter geht's! – Virtuelle BMBF Zukunftsstadt-Tour reist auch 2023 weiter
- Zweiter Arbeitszyklus des Deutsch-Französischen Zukunftswerks – Fokus auf nachhaltiger Stadtentwicklung

2. Mobilität

- Sozioökonomische Folgenabschätzung von vernetztem und automatisiertem Fahren – CADIA Kooperationsprojekt zwischen Japan und Deutschland
- Auswirkungen von Pop-up-Radwegen – mehr Radverkehr und bessere Luft
- "Verkehrswende: Urbanen Raum neu denken" – Fachtagungsergebnisse online
- Mobilitätsstationen – "Regionale Vernetzung ist das A und O"
- Zusammenhänge zwischen Wohnstandort(wahl) und Alltagsmobilität – Ergebnisse aus Befragungen und Praxisworkshops

3. Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

- Deutsch-Französisches Zukunftswerk – Aktionsvorschläge für kommunale Ernährungswende
- Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Wie digitalisiert sind globale Wertschöpfungsketten?
- Special Issue zum Thema Energiesuffizienz – "TATuP - Zeitschrift für Technikfolgenabschätzung in Theorie und Praxis"
- Schwerpunktheft zu Rebound-Effekten – Zeitschrift Umweltpsychologie
- Verpackungen reduzieren – Leitfäden für Unternehmen und Kommunen
- Workshop-Konzept "Verpackungen ökologisch optimieren" – Ablaufplan und Präsentation für eine unternehmensinterne Fortbildung

4. Biodiversität und Landnutzung

- Biodiversität im Management von Unternehmen verankern – Befragung von Lieferantinnen und Lieferanten der Seeberger GmbH in Chile und Portugal
- Unterhalten von der Wissenschaft – Science Slam, Stadtpaziergang und Kinoreihe zum Thema Biodiversität

- UN-Weltklimakonferenz (COP27) in Ägypten – Projekt LANUSYNCON mittendrin
- Forschungsprojekt SaliDRAA جوج - Neue Ergebnisse zu Land- und Wasserkonflikten

3 Termine

- Ausstellung "Zukunftsstadt Dresden – eine multimediale Zeitreise", 07. - 21.12.2022, Dresden
- Side Event des Bio-Mo-D-Projekts auf der UN-Weltbiodiversitätskonferenz UN CBD COP 15, Hybridveranstaltung, 14.12.2022, Kanada
- Call for Papers bis 20.01.2023 – Nachhaltige Mobilität in der Zukunftsstadt – Transformation von Gesellschaft, Raum & Governance

4 Sozial-ökologische Forschung in den Medien

5 Publikationen

Impressum



1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

Quelle: DLR Projektträger

Darmstadt ist "Klimaaktive Kommune 2022" – Auszeichnung für das Mobilitätskonzept der Lincoln-Siedlung

Für ihr nachhaltiges und klimafreundliches Mobilitätskonzept in der Lincoln-Siedlung wurden die Wissenschaftsstadt Darmstadt und ihre Partner beim Wettbewerb "Klimaaktive Kommune 2022" der "Nationalen Klimaschutzinitiative" in der Kategorie "Klimagerechte Mobilität" prämiert. Bereits seit 2017 steht die Lincoln-Siedlung als Reallabor im Zentrum der transdisziplinären Verbundprojekte "QuartierMobil" und "NaMoLi" unter aktiver Beteiligung der Stadt. Das innovative Mobilitätskonzept, welches ein autoarmes Quartier mit verschiedenen Push- und Pull-Maßnahmen vorsieht, hat bereits mehrere Auszeichnungen wie z. B. den Deutschen Mobilitätspreis 2019 erhalten. Dabei reicht das Angebot multimodaler, klimafreundlicher Mobilitätsalternativen von einem attraktiven ÖPNV über E-Carpooling-Fahrzeuge bis hin zu Bikesharing und E-Lastenrädern. Ergänzt wird es durch eine Mobilitätszentrale, die auch eine individuelle Beratung anbietet. Weitere zentrale Bestandteile sind die sozialgerechte Parkraumbewirtschaftung mit einem reduzierten Stellplatzschlüssel sowie die kontinuierliche Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlung in den Prozess. Mit dem Preisgeld von 25.000 Euro soll nun eine Fahrradreparaturstation umgesetzt und zusätzliche Fahrradboxen geschaffen werden, die im Zuge eines Ideenwettbewerbs von den Bewohnerinnen und Bewohnern vorgeschlagen wurden. Noch bis 2024 wird die Wissenschaftsstadt Darmstadt zusammen mit der Goethe-Universität und dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung im Rahmen der zweiten Phase des Wettbewerbs "MobilitätsWerkStadt 2025" im Projekt "NaMoLi" weitere Erfahrungen und Erkenntnisse im Quartier sammeln. → [Weitere Informationen](#) zu diesen und anderen Mobilitätsprojekten aus der Sozial-ökologischen Forschung des BMBF → Mehr Information zur Mobilitätsforschung des BMBF im [Video "Nachhaltig, wirtschaftlich & sozial – Wer entwickelt den Verkehr der Zukunft?"](#) → [Pressemitteilung des BMWK](#) und [Video des ausgezeichneten Projektes](#)

Soziale Innovationen im Bereich Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung – Start des Pilotvorhabens SInBa im Dezember

Anfang Dezember 2022 startete das Verbundprojekt "SInBa", in dem sich zwei wissenschaftliche Einrichtungen (Wuppertal Institut für Klima, Energie, Umwelt sowie Inter 3 - Institut für Ressourcenmanagement) und zwei kommunale Akteure (Stadt Mannheim und Stadt Wuppertal) zusammengeschlossen haben. Das Projekt leuchtet das Forschungs- und Handlungsfeld der sozialen Innovationen beim Bauen und Wohnen im urbanen Kontext aus. Insbesondere werden die Rolle und das Potenzial von sozialen Innovationen bei der Umsetzung von Klima- und Nachhaltigkeitszielen erfasst und beschrieben. Zugleich sollen konkrete sozial-innovative Lösungen erprobt beziehungsweise umgesetzt und die kommunalen Akteure als Träger und

Unterstützer sozialer Innovationen gestärkt werden. Hierfür werden zunächst bestehende soziale Innovationen in den beiden Städten identifiziert. Ausgewählte Initiativen werden mit den Instrumenten des Innovationsmanagements in transdisziplinären Formaten analysiert und beraten, um sie in den Regelbetrieb zu überführen.

Der Gleichschritt von Erprobung und Erforschung wird durch den Reallabor-Ansatz befördert. Das Projekt fokussiert auf ein breites Feld sozialer Innovationen: von neuen Wohnformen über eine pro-aktive kommunale Bodenpolitik bis hin zur Zusammenarbeit von Verwaltung und innovativen Akteuren. Als Ergebnis werden neben neuen Erkenntnissen – vor allem im Feld der transdisziplinären Reallaborforschung – und der Etablierung konkreter sozial-innovativer Ansätze in Mannheim und Wuppertal auch Tools und Heuristiken für andere Städte und städtische Akteure entwickelt, mit denen sich soziale Innovationen für eine beschleunigte Umsetzung der Klima- und Nachhaltigkeitsziele fördern lassen. Das Projekt leistet einen Beitrag zum Neuen Europäischen Bauhaus – einer von der Europäischen Kommission ausgerufenen Initiative für eine klimagerechte, ressourcenschonende und kulturell ansprechende Raumgestaltung.

Die Gestaltung der Energie- und Mobilitätswende als sozial-ökologische Transformation in der Region FrankfurtRheinMain – Projekt "transform-R" gestartet

Das Projekt "transform-R" verfolgt seit dem Start am 1. November 2022 das Ziel, neue Erkenntnisse zur sozial-ökologischen Transformation regionaler Energie- und Mobilitätssysteme für die Metropolregion FrankfurtRheinMain zu gewinnen. Dabei soll auch auf kleinräumig erfolgreiche Maßnahmen, unter anderem aus BMBF-Förderprojekten der Forschungsagenda "Nachhaltige urbane Mobilität" und der Leitinitiative Zukunftsstadt aufgebaut und diese hochskaliert werden. Unter Leitung des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain und in Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main, dem Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu gGmbH) sowie dem Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE GmbH) wird in einem ersten Schritt in Form eines transdisziplinären, kooperativen Prozesses ein Leitbild für "Nachhaltige Mobilität in Regionen" gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern der Metropolregion entwickelt, das die Ziele der Energiewende und des Klimaschutzes in die Ziele der Verkehrswende integriert. Der Leitbildprozess soll in alle Ebenen und Zielgruppen, wie Politik, Verwaltung, Interessensverbände, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft, hineingetragen werden, damit ein Transfer bereits bestehender kleinräumiger Erkenntnisse zu Transformationsoptionen auf größere räumliche Einheiten besser gelingen kann. Darauf aufbauend plant das Projekt in einem Ko-Design Prozess Reallabore, in denen innovative Maßnahmen, Kooperationsstrukturen, Kommunikations- und Organisationsprozesse für die Region erprobt sowie wissenschaftlich und kommunikativ begleitet werden. Übergeordnete Reallabor-Themen sind "Push & Pull", lebenswerte Quartiere, Solarregion sowie (inter)kommunale Planung. Für das fünfjährige Projekt ist ein durchgängiges Wirkungsmonitoring beziehungsweise die Evaluation sozial-ökologischer und verkehrlicher Wirkungen sowie der Prozesse zentral.

Neues Verbundprojekt "Klimapakt2030plus - Energiewende in der Metropolregion Nürnberg" – "Energiesysteme" und "Sanierung von Bestandsbauten" im Fokus

Das Verbundprojekt "Klimapakt2030plus - Energiewende in der Metropolregion Nürnberg" hat das Ziel, die Transformation im Bereich des Energie- und Gebäudesektors in der Metropolregion Nürnberg schneller als bislang umzusetzen. Im Rahmen eines transdisziplinären, kooperativen Prozesses soll hierfür zunächst ein "Klimapakt 2030" in der Region verankert werden, in dem sich Mitglieder der Metropolregion Nürnberg dazu bereiterklären, gegenüber 2022 eine CO₂-Reduktion um 30 Prozent bis 2030 zu erreichen. Die Geschäftsstelle der Europäischen Metropolregion Nürnberg e. V. übernimmt die strategische Projektkoordination für das Gesamtvorhaben. Im Projekt werden in Form von Reallaboren die beiden Handlungsfelder "Energiesysteme" und "Sanierung von Bestandsbauten" in den Fokus genommen, da hier ein besonders starker Effekt zur Reduzierung der CO₂-Emissionen erreicht werden kann. Für die Umsetzung der Reallabore wird vor allem die ENERGIEregion Nürnberg e. V. zuständig sein. Fachlich-wissenschaftlich unterstützt wird die Arbeit des Projekts und in den Reallaboren durch die HafenCity Universität Hamburg. Das Projekt entwickelt ein Simulationstool unter Federführung der Universität Nürnberg-Erlangen mit der Universität Würzburg und der Hochschule Coburg. Dieses Sektorenkopplungstool dient dazu, die Energieflüsse in der gesamten Metropolregion darzustellen und Auswirkungen von umgesetzten Maßnahmen und sich ändernden Randbedingungen anschaulich und verständlich zu machen. Das Simulationstool wird im Rahmen von Transformationswerkstätten und Experimentierräumen genutzt, um den Zielgruppen der Energieversorger, Zivilgesellschaft und Hausverwaltungen, aber auch von Maßnahmen betroffene

Bürgerinnen und Bürgern, eine bessere Informationsbasis zu bieten, Umsetzungsbarrieren zu überwinden, die Akzeptanz für Maßnahmen zur Bewältigung der Energiewende zu steigern und die Diskussion über dieses Thema zu versachlichen. Wirkungsmonitoring und eine starke Öffentlichkeitsarbeit sind weitere Bausteine.

"Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen" – SISI-Projekte beginnen

Zehn Forschungsprojekte mit insgesamt mehr als 30 verschiedenen Hochschulen entwickeln und erproben in den nächsten drei Jahren "Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen". Mit der gleichnamigen Bekanntmachung führt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Initiative "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft" (SISI) fort. Die Verbünde sind regional (beispielsweise Bayern, Bremen) oder bundesweit aufgestellt und erforschen unter anderem Pfade für klimaneutrale Hochschulen, für die Entwicklung einer Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen oder für die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in einem gesamtinstitutionellen Sinne. Im Rahmen einer Begleitmaßnahme unter Federführung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) werden die Verbünde vernetzt, Synergien geschaffen und ein hochschulspezifisches Nachhaltigkeitsaudit entwickelt. → Weitere Informationen zum Start "[BMBF investiert in die Zukunft: Hochschulen begeben sich auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit](#)" und zur SISI-Initiative "[Nachhaltigkeit in der Wissenschaft](#)" auf fona.de.

Dem Rebound-Effekt auf der Spur – Einblicke in die Ergebnisse der Forschung zu Rebound-Effekten aus sozial-ökologischer Perspektive in GAIA 3/2022

Die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz gilt als Schlüssel für eine erfolgreiche Klimaschutzpolitik. Die Wirksamkeit von Effizienzmaßnahmen wird in vielen Bereichen allerdings durch Rebound-Effekte infrage gestellt. Forschungsprojekte einer sozial-ökologischen Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur umfassenden Untersuchung von Rebound-Effekten haben die bisher vorwiegend ökonomischen Forschungsansätze deutlich erweitert und zeigen neue Perspektiven auf. Sie liefern neue Erkenntnisse über Rebound-Effekte und Maßnahmen zu ihrer Eindämmung. Mitarbeitende des DLR Projektträgers berichten in der wissenschaftlichen Zeitschrift GAIA - Ecological perspectives for Science and Society über Hintergrund und Ergebnisse der Fördermaßnahme. → Zum Artikel "[Dem Rebound-Effekt auf der Spur:– Einblicke in die Ergebnisse der Forschung zu Rebound-Effekten aus sozial-ökologischer Perspektive](#)" in GAIA 3/2022 → Weitere Informationen zur [BMBF-Fördermaßnahme](#) und in diesem Newsletter in [Kapitel 2.3](#).

BiodiWert-Projekte im Interview – Was haben Baustoffindustrie und Lebensstile mit Biodiversität zu tun?

Das BMBF fördert mit der Fördermaßnahme "Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft" ([BiodiWert](#)) Projekte, die durch die Entwicklung innovativer Bewertungskonzepte, Governance-Strukturen sowie (Politik-) Maßnahmen den Stellenwert von Ökosystemleistungen und Biodiversität auf unternehmerischer und gesellschaftlicher Ebene steigern – und damit wirksam zur Sicherung von Biodiversität beitragen. BiodiWert ist Teil der Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt ([FEaA](#)). Auf fona.de stellen wir BiodiWert-Projekte vor. Anneli Heinrich vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) in Berlin leitet das Projekt "GiBBS" und will mit ihrer Forschung gemeinsam mit ihrem Team herausfinden, wie Biodiversität in den Abbaustätten der Baustoffindustrie erhalten und gefördert werden kann. Marion Mehring vom ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung erforscht mit ihrem Team und zahlreichen Praxispartnern in Frankfurt im Projekt SLInBio, wie sich Menschen für Insektenschutz gewinnen lassen. Das ist bei diesen oft auch als lästig, eklig oder gar gefährlich empfundenen Tierarten und im städtischen Umfeld eine besondere Herausforderung, der das Team einfallsreich begegnet. Ziel ist nicht nur das Wissen zu erweitern, sondern Erfolgsfaktoren zu identifizieren, die Menschen zum Handeln bewegen. In diesem Sinn will SLInBio Erkenntnisse weit über Frankfurt und den Insektenschutz hinaus liefern. → [Projekt "GiBBS" im Interview - Biodiversitätsschutz in der Baustoffindustrie?](#) → [Projekt "SLInBio" im Interview – Städtische Lebensstile erforschen, um Insektenvielfalt zu stärken](#)

Erste europäische Konferenz der BMBF-Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEaA) – Sozial-ökologische Forschung mit dabei!

Vom 9. bis zum 11. November 2022 fand die 1. europäische Konferenz der BMBF-Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt ([FEaA](#)) mit dem Titel "Biodiversity and Human Well-Being – Europe's Role in Shaping Our Future" als digitales Event statt. Mehr als 400

Teilnehmende diskutierten darüber, was konkret nötig ist, um den Biodiversitätsverlust zu stoppen. Die Keynote-Vorträge kamen von Virginijus Sinkevičius, dem EU-Kommissar für Umwelt und Ozeane, sowie Humberto Delgado Rosa, dem Direktor für biologische Vielfalt in der EU-Generaldirektion Umwelt. Insgesamt präsentierten 62 Vortragende aus 15 Ländern ihre Arbeit. Darunter waren auch fünf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Projekte, die durch die Förderrichtlinie "BiodiWert – Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft" gefördert werden. Ein Ergebnis war das Konferenz-Statement "Designing the European Research Landscape to Reverse the Trend in Biodiversity Loss and to Achieve Sustainability" als Appell an die Politik, die Herangehensweise an die Biodiversitätsforschung in Europa zu transformieren. → [Vollständiges Statement mit Möglichkeit zur Unterzeichnung](#)

EU-Forschung Horizont Europa – viele Beteiligungsmöglichkeiten im neuen Arbeitsprogramm

Im Arbeitsprogramm 2023/2024 von Horizont Europa wird es wieder viele Ausschreibungen zu Themen der gesellschaftswissenschaftlichen Nachhaltigkeitsforschung geben. Cluster 5 arbeitet insbesondere mit dem Ziel der Transformation der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, so dass transdisziplinäre Forschung und transdisziplinäre Konsortien als ein zentrales Element in vielen Ausschreibungen gefordert sind. Neben den Klimathemen sind insbesondere in Ausschreibungen zu smarten, zukunftssträchtigen Energie- und Mobilitätssystemen, für die Akzeptanz in der Gesellschaft erreicht werden muss, Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften gefragt. Gleiches gilt für die EU-Missionen; diese setzen zur Erreichung ihrer Ziele stark auf partizipatives, gesellschaftsveränderndes Agieren. Zu Ausschreibungen im Arbeitsprogrammteil Cluster 5 berät die Nationale Kontaktstelle (NKS) Klima, Energie, Mobilität (NKS KEM). Auch zu den Ausschreibungen des Missionen-Arbeitsprogramms beraten die Nationalen Kontaktstellen. Für Informationen und Beratung zu Themen der Städte- und Klimamission ist die [NKS Klima, Energie, Mobilität \(NKS KEM\)](#) Ansprechpartner. Zu Fragen und Anliegen zur Gewässer- und Bodenmission berät Sie die [NKS Bioökonomie und Umwelt](#). Kontaktdaten zu den Ansprechpersonen finden Sie auf den jeweiligen Webseiten der NKS.

[» zum Anfang](#)



2 Aus den Forschungsprojekten

Soweit nicht anders verzeichnet, ist die Quelle eines Beitrags in diesem Newsletter eine Person aus dem jeweiligen Projekt.

2.1 Stadt

Vom Stadtumbauschwerpunkt zum Einwanderungsquartier? Neue Perspektiven für periphere Großwohnsiedlungen – Abschlusstagung zeigt Ergebnisse

Das Projekt "[StadtUmMig](#)" untersucht am Beispiel von drei Großwohnsiedlungen in Schwerin, Halle (Saale) und Cottbus die Potenziale und Herausforderungen von ehemaligen "Stadtumbauquartieren" im Wandel zu Einwanderungsquartieren. Auf der Abschlusstagung der ersten Förderphase wurden im September die Projektergebnisse aus wissenschaftlicher und lokaler Perspektive diskutiert. Dabei wurde die Integration als kommunales Handlungsfeld in ihren vielfältigen Organisationsformen vorgestellt, räumliche Bedingungen für die Aneignung und Begegnung im öffentlichen Raum dargestellt, Zugänge und Ausschlüsse im Quartier für Migrantinnen und Migranten diskutiert sowie die Zugänge von Geflüchteten zu den verschiedenen Segmenten des Wohnungsmarktes aufgezeigt. In den Vorträgen, Kommentaren und der Podiumsdiskussion mit Personen von Bund, Kommune, Stadtteilebene und Wissenschaft wurde deutlich, dass es neben einer Konzentration von Ressourcen in den Einwanderungsquartieren auch vielfältige Begegnungsorte braucht, um das nachbarschaftliche Zusammenleben in den Quartieren zu stärken. Zudem wurde die Einbindung migrantischer Akteure in politischen Gremien sowie in der Stadtteilarbeit hervorgehoben. Die Ergebnisse werden im Dezember in einem Handbuch auf der Website <https://stadummig.de> veröffentlicht.

Für eine kultursensible Transformation städtischer Quartiere – Fachtagung und Handlungsempfehlungen

Am 14. Oktober 2022 fand die Online-Fachtagung "Soziales Zusammenleben im Quartier

stärken – Kultursensible Räume, Teilhabe und Antidiskriminierung" des Forschungsprojektes "StralnQ – Strategien und Instrumente des sozialen Zusammenlebens im Quartier zur Integration besonders benachteiligter Bevölkerungsgruppen" statt. Auf Grundlage der im Projekt erarbeiteten und während der Veranstaltung präsentierten "Handlungsempfehlungen für eine kultursensible Transformation städtischer Quartiere" wurden dabei die Möglichkeiten städtischer Planung zur Förderung des sozialen Zusammenlebens im Quartier gemeinsam mit Teilnehmenden aus Wissenschaft und Praxis diskutiert. Begegnungsmöglichkeiten in öffentlichen Räumen sind ebenso wichtig für das soziale Zusammenleben im Quartier wie der Ausbau sozialer Infrastrukturen und die Förderung gruppenübergreifender Angebote. Zum anderen widmete sich die Fachtagung explizit der Gruppe der Rom:nja, ihrer gesellschaftlichen Teilhabechancen und Strategien der Antidiskriminierung. Das Programm der Fachtagung, eine Ergebniszusammenfassung sowie die entwickelten Handlungsempfehlungen können auf der [Webseite zur Fachtagung](#) eingesehen werden.

Schlüssel für die Energiewende und Weg zu nachhaltigen Städten?! Umsetzungscompass für Kommunen

Zwischen 2020 und 2022 haben das Fachgebiet Stadttechnik der BTU Cottbus-Senftenberg und die Stadtwerke Erfurt gemeinsam mit der Stadt Erfurt verschiedene Pfade zur Umsetzung des Energiekonzeptes Erfurt Äußere Oststadt in der Umsetzungsphase des BMBF-geförderten Projektes "Infra-Urban-E" ausgelotet und vertiefend untersucht. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag in der Erschließung von Potenzialen der Sektorkopplung in der Praxis. Die spannenden Erfahrungen aus der Arbeit mit den Akteuren zeigen, dass nach der konzeptionellen Arbeit noch viele individuelle Herausforderungen bei der Energiewende zu lösen sind. Die Verbundpartner haben den Prozess in einem Erfahrungsbericht und Umsetzungsleitfaden dokumentiert. → Handreichung "[Sektorenkopplung – Schlüssel für die Energiewende und Weg zu nachhaltigen Städten?! – Umsetzungscompass für Kommunen](#)"

Wöchentliche Veranstaltungsreihe "Stadt nachhaltig gestalten" in Flensburg – Wohnen und Mobilität sind Schwerpunkte

In Flensburg luden die Stadt und das Norbert Elias Center (NEC) im Rahmen des gemeinsamen Forschungsprojekts "Entwicklungschancen und -hemmnisse einer suffizienzorientierten Stadtentwicklung II (EHSS II)" von September bis Dezember 2022 einmal wöchentlich zu einem Vortrag der Veranstaltungsreihe "Stadt nachhaltig gestalten" ein. An unterschiedlichen Orten in der Stadt, darunter ein leerstehender Supermarkt, ein Atelier, eine Bibliothek und ein Kunstverein, findet nach den Impulsen der Referentinnen und Referenten ein Austausch mit dem Publikum statt. Die Veranstaltungen mit Schwerpunkt auf Wohnen und Mobilität sollen die Debatte um die Praxis einer nachhaltigen Stadtentwicklung niedrigschwellig befördern. Als Vortragende sind neben Personen aus der Wissenschaft auch Praxisakteure, Architektinnen und Architekten sowie Stadtplanerinnen und -planer eingeladen. Rund 70 Bürgerinnen und Bürger nehmen seit Beginn regelmäßig teil. Das anhaltende Interesse und die konstruktiven Diskussionen verweisen auf ein starkes Partizipationspotential bei diesen Themen. → [Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe](#)

Abschlussveranstaltung Zukunftsstadt Dresden – geförderte Phase endet, Projektidee wird weiter umgesetzt

Das "Wettbewerb Zukunftsstadt"-Projekt "Zukunftsstadt Dresden 2030plus" beging seine Abschlussveranstaltung am 29. November 2022 im Ratskeller des Rathauses in Form einer "multimedialen Zeitreise", in der man nicht nur die sieben Projektjahre Revue passieren ließ, sondern das Projekt auch in den größeren Kontext Dresdner Stadtvisionen im Längsschnitt der Jahrhunderte stellte. (Weitere Informationen dazu in [Kapitel 3, Termine](#)). Der Stadtarchivdirektor Prof. Kübler beschrieb in seinem Bildvortrag ("Visionen Dresdens im 20./21. Jahrhundert – Mythos und Realitäten") anhand zahlreicher Beispiele aus der Stadtgeschichte Dresdens, wie "Transformationen aus Visionen und Innovationen" hervorgingen, nicht ohne den Mythos der Barockstadt zu entzaubern und die auch historisch soziale und kulturelle Vielfalt Dresdens herauszuarbeiten. Dem Zukunftsstadt-Projekt wird jetzt bereits ein Platz im Stadtarchiv reserviert. Das Selbstbewusstsein der Zukunftsstadt Dresden ("innovativ – befähigend – beteiligend") mündet zum Ende der Förderphase in einen "WerkStadtKoffer" als Transferprodukt, in dem alle gesammelten Erfahrungen gebündelt werden. Auf diesen Werkstattkoffer können interessierte Kommunen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zugreifen, er bietet Informationen für die Gestaltung transdisziplinärer und transformativer Forschungs- und Umsetzungsprozesse.

Zentrales Ziel ist, neue Wege der Beteiligung im Kontext der Herausforderungen durch den Klimawandel zu finden. Auch die Stadt Dresden wird mit eigenen Mitteln weiterhin Projekte im Kontext ihrer Zukunftsstadt-Idee umsetzen. → [Weitere Informationen zur Abschlussveranstaltung](#) und zur [Zukunftsstadt Dresden](#)

Abschlussveranstaltung Zukunftsstadt 2030 in Ulm – Projekt abgeschlossen, Arbeit wird fortgesetzt

Die Digitale Agenda lud nach über sieben Jahren Projektarbeit zur Abschlussveranstaltung der "Zukunftsstadt2030 3. Phase - Internet der Dinge für ALLE - Nachhaltigkeit digital mitgestalten" ein. Das Projektteam zeigte, was die Digitale Agenda gemeinsam mit ihren Wissenschaftspartnerinnen und -partnern sowie vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern in den Bereichen Mobilität, Bildung, Verwaltung und Demographie/Alter auf die Beine stellen konnte. Im Fünfklang Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Bürgerschaft sei es nun die Aufgabe, mithilfe von Reallaboren die innovativen Ansätze in die Stadtgesellschaft zu integrieren. Die Begleitforschung sieht im Bereich der Kommunikation die strategische Kommunikationsplanung ebenso relevant wie den Ausbau von Dialog und Netzwerken. Kommunale Reallabore müssten hinsichtlich ihrer Erfahrungswerte und dem gewonnenen Handlungswissen über Kommunikation stadtübergreifend voneinander erfahren und lernen. Es gilt sicherzustellen, dass die erarbeiteten Ergebnisse auch anderen Städten zur Verfügung gestellt werden und dieser Wissenstransfer auch jenseits der Projektlaufzeit erhalten bleibt. Unter anderem ist die Zukunftsstadt 2030 auch der Wegbereiter für die weitere Entwicklung hin zur Smart City Ulm. In dieser zählt in Zeiten des Klimawandels unter anderem ein gesunder Lebensraum für die Bevölkerung zu den größten Herausforderungen. Aus diesem Grund werden mit dem Teilprojekt Smartes Grün innovative Ansätze im Bereich Begrünung und Bewässerung im Dichter- und Wengenviertel geplant. Zudem ermöglichen zukünftig sprechende Bäume (Talking Trees) in der Ulmer Innenstadt die Erhebung und Übermittlung von Echtzeitdaten über deren Zustand und Gesundheit. → [Weitere Informationen zur Abschlussveranstaltung](#) und zur → [Digitalen Stadt Ulm](#) und zur → [Zukunftsstadt Ulm](#)

Parkplatz wird Wohlfühloase – Experiment "Lieblingsplätze" in der Zukunftsstadt Lüneburg

In Lüneburg ist das Experiment "Lieblingsplätze" auf dem Marienplatz – eigentlich eine zentrale Abstellfläche für Autos – zum Abschluss gekommen. Von September bis Oktober setzten dort Mitarbeitende des Projekt-Teams gemeinsam mit Zivilgesellschaft und Stadtverwaltung Ideen der Bürgerinnen und Bürger um. Eine Bühne, Blumenbeete, Sitzgelegenheiten und ein Rollrasen verwandelten den betonierten Platz in eine Oase mit Aufenthaltsqualität. Neben Diskussionsrunden, Kinderopern, Führungen und Kreidemalarbeiten nutzen viele den Ort für eine Mittagspause. In dem [Video](#) gibt es Eindrücke und Meinungen der Bürgerinnen und Bürger zur Umnutzung des Marienplatzes. Jetzt obliegt es der Stadtverwaltung, die gewonnenen Ideen weiter zu führen. Insgesamt setzt die [Zukunftsstadt Lüneburg](#) von 2020 bis 2023 15 Projekte um, die den Bürgerinnen und Bürgern Nachhaltigkeit direkt und vor der Haustür vermitteln sollen. Erstmals arbeiten dazu Menschen aus Verwaltung, Zivilgesellschaft und Universität gemeinsam mit einem dazu angestellten Team aus Expertinnen und Experten zusammen. → [Video der Abschlussfeier auf YouTube](#) → [Dokumentation des Projektes Marienplatz](#)

Kinderbeteiligung mit Comic-Helden – Erklärvideo in der Zukunftsstadt Lüneburg

Im Lüneburger Zukunftsstadt-Experiment "Jugendpartizipation" entwickelten Studierende der ortsansässigen Leuphana Universität gemeinsam mit Verwaltungsarbeitenden ein 90-sekündiges Video, um für die Kinderkonferenzen in den Stadtteilen Werbung zu machen. Auf diesen Konferenzen tragen die jungen Teilnehmenden zusammen, was sie gern verändern und verbessern möchten. Dazu müssen sie zunächst über den Sinn dieser Konferenzen informiert werden. Außerdem müssen Vereine, Verbände und Schulen mit den Kindern Inhalte vorbereiten. Dies gelingt jetzt besser und einfacher durch die Präsentation des erstellten Videos "[Mitgestaltung in deiner Stadt: So geht Jugendbeteiligung in Lüneburg](#)". Die Kinderkonferenz hat bereits stattgefunden und war gut besucht. Sie ist ein Beispiel dafür, wie Stadtverwaltung, Gesellschaft und Universität zusammenarbeiten, um Demokratie als Bestandteil der globalen Nachhaltigkeitsziele zu fördern. → [Beteiligungsvideo auf YouTube](#) → [Nachberichterstattung / Medienecho](#)

Wie ist das Verhältnis zwischen Unternehmen, deren Ortsbezug und deren nachhaltiger Ausrichtung? – Neue Publikation von UrbanUp

Immer wieder wird diskutiert, welche Rolle der Ort für die Nachhaltigkeitsorientierung seiner ansässigen Unternehmen spielt. Die Frage ist nur: Wie gestaltet sich die Beziehung zwischen Unternehmen, dem Ort und der Nachhaltigkeitsausrichtung? Der Artikel aus dem Projekt "UrbanUp" mit dem Titel "[The role of place in shaping responsibility logics: Revisiting the relation between place and business sustainability](#)", erschienen in "Business Strategy and The Environment", beleuchtet das Verhältnis zwischen Ortsbezug und nachhaltiger Ausrichtung in Unternehmen. Die Empirie lieferten die Mitglieder des bergischen Nachhaltigkeitsnetzwerks ZN3. Während vorherige Forschungsergebnisse nahelegen, dass zwischen beiden Aspekten ein positives Verhältnis besteht, zeigt der Artikel auf, dass der Ort unterschiedliche Rollen in der Ausprägung einer Nachhaltigkeitslogik einnehmen kann. Somit ist der Ort nicht nur positiver Einflussfaktor, sondern fungiert auch als Vehikel im Umgang mit Spannungen zwischen traditionell wirtschaftlichen und nachhaltigkeitsorientierten Unternehmenslogiken.

Advent*Zkalender – 24 Überraschungen aus der Zukunftsstadt-Forschung

Ein herausforderndes und erfolgreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Die BMBF-geförderten Zukunftsstadtprojekte haben eine Vielzahl an Publikationen und spannenden Produkten entwickelt und veröffentlicht. Im Dezember will [SynVer*Z](#) einen Rückblick in Form eines Advent*Zkalenders auf der Website vornehmen und der Zukunftsstadt-Community und allen Interessierten Produkte aus den Projekten vorstellen. Hinter den 24 Türchen verbergen sich wertvolle Tools, Tipps und Einblicke rund um die zentralen Themen und Zukunftsherausforderungen: Klimaanpassung und urbane Resilienz, Grünflächen und Freiräume, urbane Mobilität und Logistik, sozialer Zusammenhalt und Teilhabe, urbane Produktion sowie städtische Infrastrukturen. Der Advent*Zkalender wird auch auf dem Twitter-Kanal von [SynVer*Z \(@SynVerZ\)](#) präsentiert.
→ [Advent*Zkalender](#)

Zukunftsstadt-Forschung für Ohren und Augen – Interviews in Video-Podcast-Reihe

[SynVer*Z](#) startet eine eigene Video-Podcast-Reihe mit neun ausführlichen Interviews. Hier kommen Forschende und Praxisakteure zu Wort und beantworten Fragen rund um die Stadt der Zukunft. Welche Auswirkungen wird die Digitalisierung haben? Auf welche Folgen des Klimawandels müssen sich Städte einstellen? Welche Rolle spielen Reallabore und transdisziplinäre Forschung? Und wie funktioniert Projektkommunikation? Gesprächspartnerinnen und -partner der Video-Podcasts von [SynVer*Z](#) sind: Dr. Jens Libbe, Lothar Gröschel, Dr. Oskar Marg, Dr. Heike Hanhörster, Kerstin Meyer, Dr. Monika Piegeler, Prof. Dr. Henrik Schultz, Guido Spohr, Mona Winkelmann. → Video-Podcasts auf der [Website](#) und auf dem [SynVer*Z-YouTube-Kanal](#)

Film ab! – Ein KlimaTriebwerk für Bielefeld bringt Menschen und Themen für Klimaschutz zusammen

Wie bringt Bielefeld den Klimaschutz voran? Im Zukunftsstadt-Projekt "Klimanetze 2.0" ist die Idee zur Gründung eines KlimaTriebwerks entstanden. Es soll Menschen und Themen aus allen gesellschaftlichen Bereichen für den Klimaschutz zusammenbringen und damit das Engagement für den Klimaschutz in Bielefeld aktivieren. Gemeinsam mit dem Forschungsprojekt, lokalen Akteuren (Transition Town Bielefeld e. V., Verbraucherzentrale Bielefeld, Baugenossenschaft Freie Scholle eG, WissensWerkStadt, Stadtwerke Bielefeld) und der Stadt Bielefeld hat [SynVer*Z](#) über diese spannende Projektidee einen Kurzfilm gedreht. Premiere feiert das [Video](#) nun im Rahmen der BMBF-Zukunftsstadt-Tour und wird auf www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/tour veröffentlicht.
→ Weitere Informationen zum [KlimaTriebwerk](#)

Weiter geht's! – Virtuelle BMBF Zukunftsstadt-Tour reist auch 2023 weiter

Das Synthese- und Vernetzungsprojekt [SynVer*Z](#) des BMBF besucht seit Juni 2022 virtuell verschiedene Städte und präsentiert auf der Tour-Website ausgewählte Konzepte und Produkte der Zukunftsstadt-Projekte. Akteure aus Wissenschaft und kommunaler Praxis kommen zu Wort: Sie berichten von den Wirkungen der Forschung und ihrem Bild der Zukunftsstadt. Mit dem Projekt "KlimaNetze 2.0" und der Stadt Bielefeld feiert die Tour ihren Jahresausklang und reist mit frischem Schwung weiter ins nächste Jahr. Auch 2023 werden zahlreiche weitere spannende Ergebnisse und Impulse der BMBF-Zukunftsstadt-Forschung vorgestellt. Die [Zukunftsstadt-Tour](#) wird auch auf dem Twitter-Kanal von [SynVer*Z \(@SynVerZ\)](#) begleitet.

Zweiter Arbeitszyklus des Deutsch-Französischen Zukunftswerks – Fokus auf nachhaltiger Stadtentwicklung

Anfang des Jahres 2022 hat das [Deutsch-Französische Zukunftswerk](#) seinen ersten Arbeitszyklus erfolgreich abgeschlossen. Das Thema der ökologischen Transformation soll auch im zweiten Zyklus weiter betrachtet werden, mit einem Fokus auf nachhaltiger Stadtentwicklung. Ein erstes Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der deutschen und französischen Initiativen legte fest, welche Fragestellungen in den Peer-to-Peer-Dialogen vertieft werden sollen. → [Weitere Informationen](#)

Jeden zweiten Monat nimmt das Projekt Interessierte via Newsletter mit zu den Menschen in Frankreich und Deutschland, die in ihrer Region etwas bewegen. → [Zum Newsletter des Deutsch-Französischen Zukunftswerks](#)

[» zum Anfang](#)

2.2 Mobilität

Sozioökonomische Folgenabschätzung von vernetztem und automatisiertem Fahren – CADIA-Kooperationsprojekt zwischen Japan und Deutschland

In Japan fand im Rahmen des "Cross-ministerial Strategic Innovation Promotion Program (SIP)" zu "Innovation of automated driving for Universal Services (adus)" vom 11. bis 13. Oktober 2022 der SIP-adus-Workshop in Kyoto statt. Dort wurden die Ergebnisse des Projektes "CADIA" vorgestellt – ein Kooperationsprojekt zwischen Japan und Deutschland zur sozioökonomischen Folgenabschätzung von vernetztem und automatisiertem Fahren. Fragestellungen der gesellschaftlichen Akzeptanz des automatisierten Fahrens und der Marktdiffusion von automatisierten Fahrzeugen und Mobilitätsdienstleistungen stehen im Fokus von CADIA. Die für das Projekt verantwortlichen Institute DLR Institut für Verkehrsforschung (VF), KIT Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) und RWTH Lehrstuhl und Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr (ISB) sowie BMW waren ebenfalls vertreten. Demnächst erscheint das Buch "Acceptance and diffusion of connected and automated driving in Japan and Germany", das die Ergebnisse um CADIA vorstellt.

Auswirkungen von Pop-up-Radwegen – mehr Radverkehr und bessere Luft

Während der Corona-Pandemie haben viele europäische Städte die Chance ergriffen, den Übergang zu nachhaltiger Mobilität zu beschleunigen. Auch in Berlin entstanden mehrere Pop-up-Radwege. Forschende des "Institute for Advanced Sustainability Studies e. V." (IASS Potsdam) haben deren Auswirkungen während der Anfangsphase der Pandemie untersucht. Ihre Ergebnisse zeigen, dass die Pop-up-Radwege auf hohe Akzeptanz stoßen und zur Fahrradnutzung motivieren. Die Belastung der Radfahrenden durch Stickstoffdioxid verringerte sich. → Studie "[Pop-up cycling infrastructure as a niche innovation for sustainable transportation in European cities: An inter- and transdisciplinary case study of Berlin](#)"

"Verkehrswende: Urbanen Raum neu denken" – Fachtagungsergebnisse online

Die interdisziplinäre Nachwuchsforschungsgruppe "[EXPERI - Die Verkehrswende als sozial-ökologisches Realexperiment](#)" lud Akteurinnen und Akteure aus Forschung, Verwaltung, Stadt- und Mobilitätsplanung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zur [Fachtagung: "Verkehrswende: Urbanen Raum neu denken"](#) am 6./7. Oktober 2022 nach Berlin in den POP KUDAMM ein. Es wurden erste Zwischenergebnisse rund um das Thema Flächenverteilung und Umgestaltung vorgestellt:

- Realexperimente ermöglichen es, Prozesse der Verkehrswende und Flächenverteilung zu verstehen und anzustoßen. Dabei hat das Mobilitätsverhalten einen großen Einfluss auf die Sichtweise der Verkehrswende.
- Der Schlüssel zur gerechten Flächenverteilung liegt in sorgfältig gestalteten Beteiligungsprozessen, die gemeinwohlorientiert, repräsentativ, langfristig und sensibel gegenüber benachteiligten und intersektionalen Perspektiven sind.
- Wahrgenommene Fairness und Effekte, Problemwahrnehmung, Affekt und soziale Norm haben Einfluss auf die Akzeptanz von Kiezblocks.
- Mithilfe einer Status-Quo-Analyse des Flächenverbrauchs der Off-Street-Autoinfrastruktur ist es möglich, die Potentiale für Wohnraum im Rahmen der Veränderungen der Stadtstruktur durch die Verkehrswende zu ermitteln.

Daneben gab es einen Impulsvortrag zur Evaluation des Berliner Mobilitätsgesetzes, weitere Schnittstellen-Ergebnisse aus dem DLR-Forschungsprojekt "Vernetzte Mobilität für lebenswerte

Orte (VMo4Orte)" sowie Exkursionen zu drei Orten der Verkehrswende in Berlin.

→ [Dokumentation](#)

Mobilitätsstationen – "Regionale Vernetzung ist das A und O"

Inter- und Multimodalität, also der Nutzungsmix von verschiedenen umweltverträglichen Verkehrsmitteln, sind wichtige Bausteine der Mobilitätswende. Mobilitätsstationen setzen genau an diesem Punkt an und bündeln die Angebote an einem Ort. Das Team des Projektes "[RaMo](#)" (Raum für neue Mobilität – Mobilitätsstationen und mehr in der Region FrankfurtRheinMain) aus der Fördermaßnahme "MobilitätsWerkStadt 2025" hat im Pilotlandkreis Wetteraukreis, angrenzend an Frankfurt am Main, etwa 200 Standorte auf Makroebene für Mobilitätsstationen ermittelt. Gemeinsam mit der kommunalen Fachebene und lokalen Akteuren werden die Standorte im Detail sondiert und auf Flächenverfügbarkeit geprüft. Eine Herausforderung auf dem Weg zur Umsetzung von Mobilitätsstationen stellt die Frage nach der regionsweiten Organisation und dem zukünftigen Betrieb der Angebote dar. Das Projekt nutzt hierbei bereits bestehende und bewährte Strukturen in der Region und ist im permanenten Austausch mit dem Wetteraukreis und dem Zweckverband der Oberhessischen Versorgungsbetriebe. Eine wichtige Erkenntnis aus den vergangenen Monaten ist die Bedeutsamkeit der Vernetzungen der Kommunen mit anderen Aufgabenträgern, lokalen Verkehrsunternehmen und im Besonderen mit lokalen Stakeholdern, zum Beispiel ortsansässigen Unternehmen und Vereinen. → [Weitere Informationen zur Mobilität in der Region und aktuellen Projekten](#)

Zusammenhänge zwischen Wohnstandort(wahl) und Alltagsmobilität –Ergebnisse aus Befragungen und Praxisworkshops

Das Projekt "[STAWAL](#)" aus der Fördermaßnahme "MobilitätsZukunftsLabor 2050" untersucht die Zusammenhänge zwischen Wohnstandort(wahl) und Alltagsmobilität. Die vom Projekt durchgeführte Panelbefragung von umziehenden Haushalten dauert noch an, während die Querschnittsbefragung der Bewohnerschaft in sechs Wohnvierteln im Sommer 2022 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. In den Untersuchungsregionen Berlin, München und dem Ruhrgebiet wurden jeweils ein Viertel mit und ohne quartiersbezogenes Mobilitätskonzept untersucht. In allen Untersuchungsregionen konnte beobachtet werden, dass die Bewohnerinnen und Bewohner insbesondere der Anbindung an den ÖPNV einen hohen Wert beimessen, während Pkw-Infrastruktur oftmals nur sekundär in die Bewertung des Wohnstandortes einfließt. Sharing-Angebote erfahren in den Vierteln bisher nur eine geringe Nutzung. Unter den von Bewohnerinnen und Bewohnern gewünschten Mobilitätsangeboten rangieren insbesondere Angebote zur kostenlosen Nutzung, wie etwa Fahrradständer, weit oben. Die Ergebnisse der Befragung wurden in drei Praxisworkshops in den Untersuchungsregionen Akteurinnen und Akteuren aus der Wohnungs- und Mobilitätswirtschaft sowie aus Kommunen und Forschung vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Vorträge zu den aktuellen Erfahrungen aus der Praxis ergänzten das Programm. Kern der Diskussion waren die Herangehensweise bei der Einbindung alternativer Mobilitätsangebote in der Planung neuer Wohnquartiere, inklusive der Finanzierung, rechtlicher Rahmenbedingungen und Evaluation der Maßnahmen. Hierbei wurden Herausforderungen bei der Realisierung wohnstandortbezogener Mobilitätskonzepte deutlich, wie etwa Kompetenzen der einzelnen Akteursgruppen, vertragliche Probleme, unterschiedliche Interessen von Investoren und Städten oder gesetzliche Vorgaben. Ebenso konnten erhebliche Unterschiede hinsichtlich der räumlichen Voraussetzungen und der planerischen Handlungsspielräume zwischen den verschiedenen Untersuchungsregionen identifiziert werden, die den Wert des überregionalen Austauschs belegen. Aus den Erkenntnissen der Workshops werden im weiteren Projektverlauf Handlungsempfehlungen für die Praxis entwickelt.

[» zum Anfang](#)

2.3 Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

Deutsch-Französisches Zukunftswerk – Aktionsvorschläge für kommunale Ernährungswende

Das Deutsch-Französische [Zukunftswerk](#) organisiert Dialoge zwischen deutschen und französischen Kommunen und leitet daraus politische Handlungsempfehlungen ab. In diesen werden lokale Praxiserfahrungen mit nationalen Sichtweisen vereint, um ökologische Transformationsprozesse in beiden Ländern voranzutreiben. Entdecken Sie die Initiativen zweier Städte anhand des Beispiels von Mouans-Sartoux und der sorbischen Gemeinde Nebelschütz, die

sich für eine nachhaltige und lokale Ernährungsweise einsetzen. → [Video auf YouTube](#)
Zum gleichen Thema hat das Zukunftswerk kürzlich einen Bericht über Praxiserfahrungen mit nachhaltigen Ernährungsweisen auf kommunaler Ebene veröffentlicht. Für deutschsprachige Leserinnen und Leser → [Kann der Speiseplan die Erde retten? Fünf Aktionsvorschläge zur Beschleunigung einer kommunalen Ernährungswende](#)

Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Wie digitalisiert sind globale Wertschöpfungsketten?

Im Rahmen eines brasilianisch-chinesisch-deutschen Kooperationsprojektes der Nachwuchsgruppe [ProMUT](#), Nachhaltigkeitsmanagement 4.0 – Potentiale digital-vernetzter Produktion für Mensch, Umwelt und Technik, befragten Forschende des Instituts für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS) Unternehmen zur Digitalisierung ihrer Wertschöpfungsketten. Ziel war es, sowohl einen Eindruck über die Gefahr einer ungleichen Entwicklung in Ländern mit unterschiedlichen Ausgangsbedingungen für Digitalisierung zu gewinnen als auch die aktuellen Potentiale einer (daten-)transparenteren Lieferkette für das Umweltmanagement zu ergründen. Dabei zeigte sich, dass über alle untersuchten Länder hinweg weniger als 10 Prozent der Unternehmen ihre Wertschöpfungskette bereits vollständig digitalisiert haben. Kleinere und mittlere Unternehmen in allen Ländern gaben zudem einen geringeren Digitalisierungsgrad an als größere Unternehmen. Nur wenige Unternehmen nutzen schon die Potentiale der Digitalisierung, um automatisiert Daten in ihr Umweltmanagementsystem zu integrieren. → [Zur Studie "Sustainability related impacts of digitalisation on cooperation in global value chains: An exploratory study comparing companies in China, Brazil and Germany"](#)

Special Issue zum Thema Energiesuffizienz – "TATuP - Zeitschrift für Technikfolgenabschätzung in Theorie und Praxis"

Eine Sonderausgabe zum Thema Energiesuffizienz, herausgegeben von Benjamin Best, Michaela Christ, Tilman Santarius und Frauke Wiese, ist unter Beteiligung mehrerer BMBF-Projekte aus der Sozial-ökologischen Forschung im Journal "TATuP - Zeitschrift für Technikfolgenabschätzung in Theorie und Praxis" erschienen. Zahlreiche Artikel befassen sich mit der Modellierung von Energiesuffizienz, Szenarien und Politikstrategien. Ergänzt werden diese Perspektiven um ethnographische und historische Analysen. Das Themenheft enthält ein Interview mit Uwe Schneidewind, dem Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal über die Relevanz und Schwierigkeiten von Suffizienz in der politischen Praxis. → [Special Issue "Energy sufficiency: Conceptual considerations, modeling, and scenarios for less energy consumption"](#)

Schwerpunktheft zu Rebound-Effekten – Zeitschrift Umweltpsychologie

Betreut von Dr. Elisabeth Dütschke (Fraunhofer ISI) und Dr. Anke Blöbaum (Otto-von-Guericke-Universität) widmet sich das aktuelle Schwerpunktheft der [Zeitschrift Umweltpsychologie](#) dem Thema Rebound-Effekte. Ziel des Schwerpunktheftes ist es, unterschiedliche konzeptuelle Sichtweisen aufzunehmen sowie aktuelle empirische Forschung zum Thema Rebound aufzugreifen, um damit die psychologische Perspektive auf einen bedeutsamen Forschungsstrang der Energiewende- und Nachhaltigkeitsforschung abzubilden. In der Einleitung führen Elisabeth Dütschke und Anke Blöbaum überblicksartig in den psychologischen Forschungsstand ein. Darüber hinaus umfasst das Heft insgesamt sechs wissenschaftliche Beiträge, von denen die Mehrheit in Projekten entstanden ist, die im Rahmen der [Förderrichtlinie "Rebound-Effekte aus sozial-ökologischer Perspektive" des BMBF](#) unterstützt wurden. Die Artikel umfassen quantitative und qualitative empirische Studien sowie Reflektionen zum Forschungsprozess. Sie befassen sich unter anderem Lebensmittelkauf und Suffizienz, Rebound-Effekten bei der Nutzung erneuerbarer Energie sowie beim Heizen von Wohnungen. → [Heftübersicht](#)

Verpackungen reduzieren – Leitfäden für Unternehmen und Kommunen

Plastikverpackungen sind immer schlecht, Glas und Papier per se besser? Solche vereinfachten Faustregeln führen häufig auf die falsche Fährte. Zudem sind Hersteller und der Handel oft unsicher, wie eine Umstellung zu nachhaltigeren Verpackungen gelingen kann. Eine Orientierungshilfe bietet jetzt der Leitfaden für Unternehmen aus dem Projekt "[Innoredux](#)". Auch Städte haben viele Möglichkeiten, auf Unternehmen und Verbraucherinnen und Verbraucher einzuwirken, damit weniger Verpackungsmüll entsteht. In der Handreichung für Kommunen stellen die Forschenden 28 Maßnahmen vor und zeigen Praxisbeispiele aus Städten, die den Weg hin zur Zero-Waste-City bereits gehen. → [Leitfaden für Unternehmen](#) → [Handreichung für Kommunen](#)

Workshop-Konzept "Verpackungen ökologisch optimieren" – Ablaufplan und Präsentation für eine unternehmensinterne Fortbildung

Viele Unternehmen müssen und wollen angesichts des weltweiten Plastikproblems ihren Umgang mit Verpackungen überdenken. Weil es aber "die" nachhaltigste Verpackung häufig nicht gibt, ist das Finden einer passenden Verpackung schwierig. Um Unternehmen in dieser Aufgabe zu unterstützen, hat das IÖW im Projekt "Innoredux" einen Workshop entwickelt, den Hersteller und Händlerinnen und Händler kostenfrei nutzen und im eigenen Unternehmen durchführen können. Es wird sowohl eine Präsentation als auch ein Workshop-Konzept und -Ablaufplan bereitgestellt. Der Workshop soll ermutigen und dabei helfen, sich aktiv mit nachhaltigen Verpackungen zu beschäftigen sowie Veränderungen zu initiieren und umzusetzen. → [Workshop-Konzept und zur Präsentation](#) → [Projekt Innoredux](#)

» [zum Anfang](#)

2.4 Biodiversität und Landnutzung

Biodiversität im Management von Unternehmen verankern – Befragung von Lieferantinnen und Lieferanten der Seeberger GmbH in Chile und Portugal

Das "BioVal"-Vorhaben hat zum Ziel, Instrumente und Managementtools zu entwickeln, um Biodiversität entlang der Wertschöpfungsketten von Produkten zu schützen und zu fördern. Die Forschenden des ZNU - Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung haben im Oktober 2022 gemeinsam mit der Projektpartnerin [Seeberger GmbH](#) Lieferantinnen und Lieferanten sowie landwirtschaftliche Produzentinnen und Produzenten in Chile und Portugal befragt. Ziel war es, zu erfahren, wie mit Biodiversität umgegangen wird und wie gemeinsam daran gearbeitet werden kann, den Schutz von Biodiversität weiter voranzubringen. Im [Reallabor mit der Seeberger GmbH](#) wird untersucht, wie das Lieferantenmanagement diesbezüglich weiterentwickelt werden kann. Daher dienten die von Seeberger im Rahmen des Projekts entwickelten Fragebögen, die Biodiversität in den Kontext des unternehmenseigenen Nachhaltigkeitsmanagements stellen, als Basis für die Erforschung von Biodiversität. Begleitend wurden Interviews durchgeführt. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen nun in die Weiterentwicklung der Fragebögen ein. Ein wichtiges Ergebnis war: Ein Teil der besuchten Lieferantinnen und Lieferanten sehen Biodiversität bereits als integralen Bestandteil des eigenen Nachhaltigkeitsmanagements, viele Maßnahmen zur Optimierung werden bereits umgesetzt, weitere sind in Planung. Bei anderen steht Biodiversität auf der Agenda und Maßnahmen zum Schutz von Biodiversität sollen sukzessive eingeführt werden. Die Befragten waren daher auch sehr interessiert am Forschungsvorhaben "BioVa". Der Austausch vor Ort waren so erkenntnisreich, dass es auf dieser Basis gelingen wird, nicht nur das Instrumentarium von Seeberger weiterzuentwickeln, sondern auch Rückschlüsse für das Biodiversitätsmanagement generell zu ziehen.

Unterhalten von der Wissenschaft – Science Slam, Stadtspaziergang und Kinoreihe zum Thema Biodiversität

Im Rahmen des Verbundprojekts "[SLInBio](#) - Städtische Lebensstile und die Inwertsetzung von Biodiversität: Libellen, Heuschrecken, Hummeln & Co" lud der Palmengarten in Frankfurt am Main Interessierte zur Podiumsdiskussion und zum anschließenden Science Slam rund um das Thema Biodiversität ein. Für eine kleine Bestandsaufnahme zum Thema sorgte die Talkrunde aus Dr. Marion Mehring vom ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung, Dr. Frauke Fischer, Biologin und Autorin von "Was hat die Mücke je für uns getan", sowie Palmengarten-Direktorin Dr. Katja Heubach. Die Moderation der Podiumsdiskussion übernahm Stephan Hübner vom Hessischen Rundfunk. Neben dem Science Slam lud das Projekt "[SLInBio](#)" im Spätsommer auch zu einem Stadtspaziergang mit Biodiversitätsforschenden und zu einer Kinoreihe in Frankfurt am Main ein. → [Weitere Informationen](#)

UN-Weltklimakonferenz (COP27) in Ägypten – Projekt LANUSYNCON mittendrin

Doktorandinnen und Doktoranden aus dem Zentrum für Entwicklungsforschung nahmen an der diesjährigen UN-Weltklimakonferenz (COP27) in Ägypten teil. Unter ihnen waren auch Nady Mahmoud und Sara Velander aus dem Projekt "Land Use Synergies and Conflicts" ("[LANUSYNCON](#) - An der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik: Landnutzungskonflikte und Synergien im Rahmen der Agenda 2030"). In diesem Projekt sammelten sie Daten zu den Zusammenhängen zwischen Klimawandel, Landnutzung, und Biodiversität. Sara Velander hofft, dass die Konferenz sich als übergreifende Plattform zur Vernetzung und Austausch zwischen

Sektoren erweisen wird, um das komplexe Problem des Klimawandels auf eine faire und wissenschaftliche Art und Weise anzugehen. → [Weitere Informationen](#)

Forschungsprojekt SaliDRAA جوج - Neue Ergebnisse zu Land- und Wasserkonflikten

Herausforderungen für Verwaltung und Nachhaltigkeit in der Wasserpolitik Marokkos 1995 - 2020: Einblicke aus dem mittleren Draa-Tal. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts [SaldiDRAA](#) zeigen, dass diese Politik unbeabsichtigt Probleme in den Bereichen Nachhaltigkeit und sozialer Ungleichheit ausgelöst hat, die mit drei Faktoren zusammenhängen: die Verwendung eines disziplinären Ansatzes bei der Formulierung der Politik und dessen Grenzen bei der Erfassung der Komplexität der wasserbezogenen Probleme, die Kompartimentierung der Regierungssektoren, welche die Entwicklung solider Lösungen für wasserbezogene Probleme verhindert, und die Vernachlässigung sozialer, wirtschaftlicher und politischer Faktoren, welche den tatsächlichen Zugang zu Wasser beeinflussen. Die in diesem Artikel vorgestellten Ergebnisse werden genutzt, um beobachtete Konflikte zwischen Stämmen um Land und Grundwasser weiter zu analysieren. → Artikel "[Governance and Sustainability Challenges in the Water Policy of Morocco 1995–2020: Insights from the Middle Draa Valley](#)"

[» zum Anfang](#)



3 Termine

Ausstellung "Zukunftsstadt Dresden – eine multimediale Zeitreise", 7. - 21.12.2022, Dresden

Nach fast sieben Jahren endet das Projekt "Zukunftsstadt Dresden" im Dezember 2022. Den Abschluss markiert die Ausstellung "Zukunftsstadt Dresden – eine multimediale Zeitreise". Hier wird gezeigt, was in sieben Jahren entstanden ist. "Wir halten Rückschau und Ausblick und wollen dazu anregen, weiterzumachen, um unser Dresden "gemeinsam zu gestalten"". Die multimediale Zeitreise zeigt in einer Ausstellung im Ratskeller sowie bis 21. Dezember 2022 im Kulturhaus unter anderem Dokumente aus dem Partizipationsprozess, einen Ausschnitt aus der Sammlung der zahlreichen Projektideen, die Dresdner Bürgerinnen und Bürger in den Prozess eingespeist haben, und von denen viele umgesetzt wurden. Ein in Kooperation mit dem Sachsen Fernsehen produzierter Film zeigt Ausschnitte aus dem Projektverlauf, zahlreiche Akteure, die Ideen und Aktivitäten. Die Ausstellung ist kostenfrei zu sehen vom 7. bis 21. Dezember 2022, jeweils 10 - 22 Uhr, Kulturpalast Dresden, Schloßstraße 2, 01067 Dresden. → [Weitere Informationen](#)

Side Event des Bio-Mo-D-Projekts auf der UN-Weltbiodiversitätskonferenz UN CBD COP 15, Hybridveranstaltung, 14.12.2022, Kanada

Im Dezember findet die 15. Vertragsstaatenkonferenz der UN-Konvention zur biologischen Vielfalt (Convention on Biological Diversity - CBD) in Montreal, Kanada statt. Dabei sollen in einem globalen Rahmen Ziele zum Schutz der Biodiversität bis 2030 vereinbart werden. Als Teil des [Projekts Bio-Mo-D](#) veranstaltet das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ gemeinsam mit der Value Balancing Alliance (VBA) ein Side Event zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen. Der Fokus liegt hierbei auf der Etablierung einer standardisierten und rechtlich verbindlichen Erfassung und Berichterstattung von Unternehmen zu ihren Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Biodiversität und Ökosystemleistungen. So gibt es auch Forderungen aus der Wirtschaft selbst, eine solche Berichterstattung für Unternehmen und Finanzinstitute verpflichtend zu machen ([Business for Nature: make it mandatory](#)). Zu dem Side Event des Bio-Mo-D-Projekts werden neben den wichtigsten Vertreterinnen und Vertretern der Standardsetzer auf europäischer und globaler Ebene – dem European Financial Reporting Advisory Group EFRAG und International Sustainability Standards Board ISSB – auch Unternehmen aus dem Netzwerk der Value Balancing Alliance (VBA) teilnehmen. Das Side Event findet am 14. Dezember 2022 am "Finance and Biodiversity Day" der CBD COP 15 statt. Titel des Side Event (4993): [Business and biodiversity: The essential role of global sustainability reporting standards and their impact on corporate decision making](#). → [Onlinezugang](#) zur Hybridveranstaltung am 14. Dezember 2022 um 18:15 Uhr (Zeit in Montreal) → [Stellungnahme \(Policy Brief auf Deutsch\)](#) des Projekts Bio-Mo-D anlässlich der Weltbiodiversitätskonferenz CBD COP 15

Call for Papers bis 20.01.2023 – Nachhaltige Mobilität in der Zukunftsstadt – Transformation von Gesellschaft, Raum & Governance

Vom 15. bis 16. Juni 2023 findet die Konferenz des vom BMBF geförderten Projekts "QuartierMobil 2" gemeinsam mit der 18. Jahrestagung des Arbeitskreises "Mobilität und Verkehr" (AK MoVe) in Kooperation mit dem Pegasus-Netzwerk für Mobilitäts- und Verkehrsforschung an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main statt. Beiträge aus wissenschaftlicher sowie aus (planungs-)praktischer Sicht zu den Schwerpunkten Gesellschaft, Raum, Governance, Methoden der Transformationsforschung sowie aktuelle Beiträge zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung können bis zum 20. Januar 2023 eingereicht werden. → [Weitere Informationen](#) → [Call for Papers](#)

» [zum Anfang](#)



4 Sozial-ökologische Forschung in den Medien

Stadt

StadtumMig - Vom Stadtumbauschwerpunkt zum Einwanderungsquartier – Neue Perspektiven für periphere Großwohnsiedlungen

- ["Orte der Ankunft – Großwohnsiedlungen in Deutschland."](#) IRS Aktuell Nr. 98, Juni 2022. Mit unterschiedlichen Beiträgen aus dem Projekt StadtumMig
- ["Arrival Cities" – Perspektiven für Wohnsiedlungen am Rande ostdeutscher Städte.](#) Interview mit Beiträgen aus dem Projekt StadtumMig im Deutschlandfunk am 28. April 2022

regulate - Regulation von Grundwasser in telegekoppelten sozial-ökologischen Systemen

- Dürre-Sommer: Lösungsansätze für künftige Wasserkrisen. Niedrigwasser, Dürre und Wasserentnahmeverbote – die Folgen des trockenen Sommers waren für Privathaushalte, Industrie und Ökosysteme spürbar. Doch es gibt Lösungsansätze, um unsere Wasserversorgung widerstandsfähiger zu machen. Für einen Beitrag des Deutschlandfunk hat der zuständige Reporter ein ausführliches Recherchegespräch mit den Projektleitern von "regulate" (Regulation von Grundwasser in telegekoppelten sozial-ökologischen Systemen), Fanny Frick Trzebitzky und Robert Lütke-meier, geführt. Der [Beitrag](#) lief am 23. September 2022 in der Sendung "Forschung Aktuell" und steht als Podcast zur Verfügung.
- Aus dem Forschungskontext von "regulate" heraus hat Robert Lütke-meier zudem der Frankfurter Rundschau ein Interview gegeben. "Die Konflikte ums Wasser verlieren nicht an Brisanz" → [Interview](#)

» [zum Anfang](#)

Mobilität

Be-MoVe

- Hörspaziergänge: [Holsterhausen – Bürger bewerten, wo es im Viertel zu laut ist.](#) WAZ, 20.07.2022
- Stadterrassen: [Streit um Stadterrassen in Essen.](#) Die neuen Stadterrassen in Holsterhausen sorgen für gespaltene Meinungen in Essen. Im Netz gab es viel Ärger, vor Ort traf unser Radio Essen Stadtreporter aber auch auf viele Menschen, die die neuen Sitzecken schön finden. Radio Essen, 05.08.2022 10:48
- Muss man dem Auto etwas wegnehmen, um den Radverkehr zu stärken? Das sagt Björn Ahaus, Manager des Stadterrassen-Projekts in Holsterhausen dazu. [Essen: Gibt keinen geheimen Plan, Parkplätze zu vernichten.](#) WAZ(+), 17.10.2022

- Die gesperrte Abbiegerspur und die Stadterrassen in Essen-Holsterhausen sorgen für Diskussionen. Was die Menschen vor Ort sagen. [Menschen in Holsterhausen sagen ihre Meinung](#). NRZ, 19.08.2022
- Fahrradflunder: In Essen-Holsterhausen und der Innenstadt probiert die Stadt gerade mobile Radparkplätze aus. Diese könnten mehr Fahrradbügel für Essen bringen. [Neue Radparkplätze im Test](#). Radio Essen, 26.10.2022
Weitere Informationen zum Projekt [Be-MoVe](#)

PendelLabor – Wege zu einer nachhaltigen Stadt-Umland-Mobilität am Beispiel der Region Frankfurt Rhein-Main

- Frankfurter Verkehrsexperiment: Warum zwei Pendlerinnen vom Auto aufs E-Bike umsteigen. Der Hessische Rundfunk berichtete im Hörfunk, im Fernsehen und Online über das Realexperiment im Zuge des Forschungsprojekts "PendelLabor". Dazu porträtierte der Sender zwei von 20 Personen, die bei diesem Experiment Alternativen zu ihrer gewohnten Pendelvariante wahrnehmen. Ziel des Realexperiments ist, herauszufinden, wie der Weg zur Arbeit verträglicher gestaltet werden könnte. → [Beitrag in der Hessenschau](#)
- Auch SPIEGEL Online berichtete über das Realexperiment: [Darum steigen diese Pendler aufs Fahrrad um](#), ebenso zahlreiche regionale Medien, z. B. die Taunus Zeitung am 17.10.2022: Mobilitäts-Studie: Einfach mal machen

[» zum Anfang](#)

Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

EE-Rebound – Rebound-Effekte durch den Umstieg auf Erneuerbare Energien?

- Jede Kilowattstunde zählt. Die Energiewende basiert auf weniger Energieverbrauch in Kombination mit dem Ausbau erneuerbarer Energien. Dafür muss auch in Privathaushalten Energie gespart und der Energieverbrauch optimiert werden. Warum es im Eigenheim beim Umstieg auf Photovoltaik auf Rebound-Effekte zu achten gilt, erläutert Dr. Julika Weiß vom IÖW im Interview mit dem Gebäude Energieberater. (Paywall). → [Zum Beitrag in Energieberater \(+\)](#) → [Zum Projekt](#)

Innoredux - Geschäftsmodelle zur Reduktion von Plastikmüll entlang der Wertschöpfungskette: Wege zu innovativen Trends im Handel

- "Die müllfreie Stadt – geht das?" Öffentliche Flächen zu reinigen, kostet Städte und Gemeinden in Deutschland jährlich etwa 700 Millionen Euro. Ein Großteil des Mülls entsteht durch Verpackungen wie Einwegbecher, Getränkeflaschen oder To-go-Schachteln. Welche Lösungsansätze es gibt, erklärt Dr. Frieder Rubik aus dem Projekt Innoredux. → [Zum Beitrag](#) im SWR2 → [Zur Handreichung für Kommunen](#)
- "So finden Unternehmen die nachhaltigste Produktverpackung": Was das Thema nachhaltige Verpackungen angeht, so gibt es oftmals Missverständnisse bei Verbraucherinnen und Verbrauchern. Denn: Nicht jede Verpackung aus Kunststoff ist per se schlechter als ihr Pendant aus Glas oder Papier. Auch Unternehmen sind sich oft unsicher, wie eine Verpackungsumstellung in Richtung Nachhaltigkeit gelingen kann. Unterstützung bietet jetzt ein [Leitfaden](#) vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und vom Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (ifeu). Das Magazin "Plastverarbeiter" berichtet über den Leitfaden. → [Zum Beitrag im Plastverarbeiter](#)

MERU - Ganzheitliches Management von Energie- und Ressourceneffizienz in Unternehmen

- Ganzheitliches Management von Energie- und Ressourceneffizienz in Unternehmen. Solarify greift das MERU-Projekt auf und berichtet über Hintergrund, Ziel und Kontext des Forschungsprojektes, das Rebound-Effekte in Unternehmen konzeptionell und empirisch untersucht. Im Projekt werden Empfehlungen für Wirtschaft und Politik entwickelt, wie Rebound-Effekte begrenzt oder unerwünschte Folgen für das Erreichen von energie- und ressourcenpolitischen Zielen vermieden werden können. → [Zum Beitrag](#) in Solarify → [Zum Projekt MERU](#)

ProMut - Nachhaltigkeitsmanagement 4.0 - Transformative Potentiale digital-vernetzter Produktion für Mensch, Umwelt und Technik

- Welche Rolle spielen digitale Technologien bei der notwendigen Transformation von Energiewirtschaft und Industrie? Ausschnitte aus einem Interview mit Grischa Beier für die RESET-Podcast-Folge: [Wie kann die Transformation unseres Energiesystems gelingen?](#)

ReZeitKon - Zeit-Rebound, Zeitwohlstand und Nachhaltiger Konsum

- Prof. Dr. Ulf Schrader aus dem Projekt "ReZeitKon", in dem es um nachhaltigen Konsum von Zeit und Reboundeffekte geht, im Interview mit buzzfeed.de: "[Soziales Pflichtjahr ist gute Idee, denn wer "versucht Zeit zu sparen, hat am Ende weniger davon"](#)"

IASS - Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung

- Herausforderung Wärmewende: Woher die Energie nehmen? "Die große Herausforderung ist nun, in einer relativ kurzen Zeit von 16 auf 100 Prozent zu kommen", sagte Ortwin Renn, wissenschaftlicher Direktor Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS), am Donnerstag auf der Tagung "Klimaschutz und Gebäude – Wärmewende jetzt" am IASS in Potsdam. → [Beitrag im Tagesspiegel](#)

[» zum Anfang](#)

Biodiversität und Landnutzung

Bio-Mo-D - Wertschätzung von Biodiversität – zur Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung in Deutschland

- "Versicherer müssen Naturleistungen schützen" – Interview mit Tobias M. Wildner vom Projektteam Bio-Mo-D im Tagesspiegel. Der Sustainable-Finance-Experte am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) sowie bei der Value Balancing Alliance e. V. legt dar, dass die Branche aufgrund ihrer systemischen Relevanz und doppelten Rolle als Investor und Versicherer eine besondere Verantwortung für den Schutz von Ökosystemen hat. Er kritisiert, dass insbesondere die deutschen Institute die mit dem Biodiversitätsverlust verbundenen Anlage-, Finanz- und transformatorischen Risiken weithin vernachlässigen. → [Artikel beim Tagesspiegel](#)

GIBBS II - Ganzheitliches Biodiversitätsmanagement in der Baustoffindustrie: Strategien und Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt im Kontext des Rohstoffabbaus

- UmweltDialog: Biologische Vielfalt vs. Abbau von Rohstoffen. "Kann man beim Abbau von Rohstoffen biologische Vielfalt fördern?" Der Abbau von mineralischen Rohstoffen wie Kies, Sand, Ton und Gips führt zu erheblichen Eingriffen in Ökosysteme. Doch bereits während der Gewinnung von Rohstoffen nutzen zahlreiche, auch seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten Abbaustätten – mit dem richtigen Management können diese Flächen sogar "Hotspots" der Biodiversität werden. Im Magazin UmweltDialog wird das Projekt vorgestellt und der Start des Monitorings durch die Naturguckerinnen und -gucker im Mai 2022 aufgegriffen. Ziel ist es, praxistaugliche Empfehlungen für ein ganzheitliches Biodiversitätsmanagement zu entwickeln. → [Zum Beitrag](#) in UmweltDialog → [Zum Projekt GIBBS II](#)

[» zum Anfang](#)



5 Publikationen

Stadt

netWORKS4 - Resilient networks: Beiträge von städtischen Versorgungssystemen zur Klimagerechtigkeit

- Schramm, Engelbert; Trapp, Jan Hendrik; Stein, Christian; Rauchecker, Markus (2023). [Aufbau und Erhalt blau-grün-grauer Infrastrukturen für die kommunale Klimaanpassung: Fallbeispiele, Konstellationen und Kooperationsmanagement](#), in: netWORKS-Paper 39.

"regulate" - Regulation von Grundwasser in telegekoppelten sozial-ökologischen Systemen

- Hodžić, Dženeta; Frick-Trzebitzky, Fanny; Nakic, Zoran (2022). [Projekt REGULATE - novi pristup u ocuvanju podzemnih voda](#), in: Hrvatska Vodoprivreda, Ausgabe 239), S. 22-27.

StralnQ - Strategien und Instrumente des sozialen Zusammenlebens im Quartier zur Integration besonders benachteiligter Bevölkerungsgruppen

- Breckner, Ingrid; Sinning, Heidi (2022). [Wohnen nach der Flucht? Integration von Geflüchteten und Roma in städtische Wohnungsmärkte und Quartiere](#), Wiesbaden: Springer Verlag.
- Glöckner, Johannes; Mundt, Matthias; Sinning, Heidi; Stadtfeld, Julia (2022). [Kultursensible Transformation städtischer Quartiere. Handlungsempfehlungen - Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt StralnQ](#), ISP-Schriftenreihe, Bd. 19, Erfurt.

UrbanUp - Upscaling-Strategien für eine Urban Sharing Society

- Hermelingmeier, Verena; Augenstein, Karoline; Palzkill, Alexandra (2022). [The role of place in shaping responsibility logics: Revisiting the relation between place and business sustainability](#), in: Business Strategy and the Environment, S. 1-13.

[» zum Anfang](#)

Mobilität

EXPERI - Die Verkehrswende als sozial-ökologisches Realexperiment

- Becker, Sophia; von Schneidemesser, Dirk; Caseiro, Alexandre; Götting, Katharina; Schmitz, Seán; von Schneidemesser, Erika (2022). [Pop-up cycling infrastructure as a niche innovation for sustainable transportation in European cities: An inter- and transdisciplinary case study of Berlin](#), in: Sustainable cities and society, Volume 87, 104168.

Social2Mobility - Mehr soziale Teilhabe durch integrierte Raum-, Verkehrs- und Sozialplanung

- Rozynek, Caroline; Lanzendorf, Martin (2022). [How does low income affect older people's travel practices? Findings of a qualitative case study on the links between financial poverty, mobility and social participation](#), in: Travel Behaviour and Society, Jg. 30, S. 312-324.

[» zum Anfang](#)

Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

EE-Rebound - Rebound-Effekte durch den Umstieg auf Erneuerbare Energien?

- Schindler, Jana; Kutzner, Florian; Weiß, Julika (2022). [Rebound Effects in Residential Heating. A Matter of Goals?](#), in: *Umweltpsychologie*, Jg. 26, Heft 1, S. 85-105.
- Ray Galvin (2022). [Structuration theory as a framework to help understand rebound effects among photovoltaic prosumers in Germany](#), in: *Umweltpsychologie*, Jg. 26, Heft 1, S. 63-84.

EnSU - Die Rolle von Energiesuffizienz in Energiewende und Gesellschaft

- Best, Benjamin; Christ, Michaela; Santarius, Tilman; Wiese, Frauke (2022). [Energy sufficiency: Conceptual considerations, modeling, and scenarios for less energy consumption](#), in: *TATuP - Zeitschrift für Technikfolgenabschätzung in Theorie und Praxis*, Jg. 31, Nr. 2, S. 10–63.
- Lage, Jonas (2022). [Sufficiency and transformation – A semi-systematic literature review of notions of social change in different concepts of sufficiency](#), in: *Frontiers in Sustainability*.
- Best, Benjamin; Zell-Ziegler, Carina (2022). [Das Gebot der Stunde – Energiesparen durch Energiesuffizienz](#), in: *APuZ - Aus Politik und Zeitgeschichte*, S. 46–47.

KOSMA - Komponenten der Entstehung und Stabilität von Rebound-Effekten und Maßnahmen für deren Eindämmung

- Dütschke, Elisabeth; Blöbaum, Anke (2022). [Rebound-Effekte – aktuelle Erkenntnisse und kritische Perspektiven. Einführung in das Schwerpunktthema](#), in: *Umweltpsychologie*, Jg. 26, Heft 1, S. 4-10.
- Glunz, Elisabeth; Dütschke, Elisabeth; Preuß, Sabine (2022). [Turn Down for What? Der Einfluss psychologischer Faktoren auf energiesparendes Heizverhalten](#), in: *Umweltpsychologie*, Jg. 26, Heft 1, S. 11-32.
- Hacke, Ulrike; Renz, Ina (2022). [Herausforderungen der Erfassung von Rebound-Effekten bei Raumwärme im Mietwohnbereich. Erfahrungen aus dem BMBF-Projekt KOSMA – Ein Praxisbericht](#), in: *Umweltpsychologie*, Jg. 26, Heft 1, S. 106-128.

ProMut - Nachhaltigkeitsmanagement 4.0 - Transformative Potentiale digital-vernetzter Produktion für Mensch, Umwelt und Technik

- Niehoff, Silke; Matthes, Marcel; Zwar, Claudia; Kunkel, Stefanie; Guan, Ting; Chen, Ling; Xue, Bing; de Oliveira Pereira Grudzien, David; Pinheiro de Lima, Edson; Beier, Grischa (2022). [Sustainability related impacts of digitalisation on cooperation in global value chains: An exploratory study comparing companies in China, Brazil and Germany](#), in: *Journal of Cleaner Production*, Volume 379, Part 2.
- Lewandowski, Stefanie; Ullrich, André (2022). [Measures to reduce corporate GHG emissions: A review-based taxonomy and survey-based cluster analysis of their application and perceived effectiveness](#), in: *Journal of Environmental Management*. Volume 325, Part B.
- Ullrich, André; Buchmin, Michael (2022). [Advanced analytics applications in smart manufacturing – A systematic literature review on their perspectives, effects, and sustainability](#), in: *Schriftenreihe der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Arbeits- und Betriebsorganisation (WGAB) e. V.*, S. 115-143.
- Gronau, Norbert; Weber, Edzard; Wander, Paul; Ullrich, André (2022). [A regional remanufacturing network approach – Modeling and simulation of circular economy processes in the era of Industry 4.0](#), in: *Schriftenreihe der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Arbeits- und Betriebsorganisation (WGAB) e. V.*, S. 145-170.

SteuerBoard Energie - Die Energiewende steuern: Dezentrale Akteure, Digitalisierung, Finanzierung

- Gähns, Swantje; Bluhm, Hannes; Küttemeyer, Leonie (2022). [Sustainable digitalization of a decentralized energy transition](#), in: *Zenodo*.

- Holstenkamp, Lars; Wiesenthal, Jan; Memon, Najamul Saqib (2022). [Financing the polycentric energy transition – Definitions, literature review and research gaps](#). Working Paper. Leuphana, IÖW, ECOLOG.

[» zum Anfang](#)

Biodiversität und Landnutzung

Bio-Mo-D - Wertschätzung von Biodiversität – zur Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung in Deutschland

- Schweppe-Kraft, Burkhard; Ekinci, Beyhan; Grunewald, Karsten; Meier, Sophie; Syrbe, Ralph-Uwe; Zieschank, Roland; Elsasser, Peter; Felgendreher, Simon; Schürz, Simon; Öhrlein, Johannes; Reith, Jonathan; Coronado-Wuth, Stephany.; Bellingen, Marius et al. (2022). [Country fact sheet on natural capital accounting: Germany \(DE\)](#). maiaportal.eu.

LANUSYNCON - An der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik: Landnutzungskonflikte und Synergien im Rahmen der Agenda 2030

- Sánchez, Andrea. C.; Kamau, Hannah N.; Grazioli, Francesca; Jones, Sarah K. (2022). [Financial profitability of diversified farming systems: A global meta-analysis](#), in: Ecological Economics, Volume 201, November 2022, 107595.
- Avilés Irahola, Dennis; Mora-Motta, Alejandro; Barbossa Pereira, Aline; Bharati, Luna; Biber-Freudenberger, Lisa; Petersheim, Christian; Quispe-Zuniga, Melissa R.; Schmitt, Christine, B.; Youkhana, Eva (2022). [Integrating scientific and local knowledge to address environmental conflicts: the role of academia](#), in: Human Ecology volume 50, S. 911–923.

SalidRAAjuj - Salz im System – Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen im Gewässermanagement des ariden Draa-Flussgebiets, Marokko

- Silva-Novoa Sánchez, Luis M.; Bossenbroek, Lisa; Schilling, Janpeter; Berger, Elisabeth (2022). [Governance and Sustainability Challenges in the Water Policy of Morocco 1995-2020: Insights from the Middle Draa Valley](#), in: Water 2022, 14, 2932.

[» zum Anfang](#)

Impressum

Dies ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung"(SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Der Förderschwerpunkt ist Teil der BMBF-Strategie "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA). Der DLR Projektträger (DLR-PT), Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF.

Der DLR Projektträger (DLR-PT) bietet als einer der größten Projektträger Deutschlands seit nahezu 50 Jahren umfassende, wissensbasierte Dienstleistungen rund um das Management von Forschung, Bildung und Innovation. Zu seinen Auftraggebern gehören Bundesministerien, die Europäische Kommission, Bundesländer sowie Wissenschaftsorganisationen und Verbände. Er berät zu Strategien und Programmen, steuert begleitende Dialogprozesse, plant und übernimmt die operative Umsetzung von Förderprogrammen, unterstützt den Wissenstransfer und evaluiert die Wirkung von Programmen und Initiativen der Auftraggeber. Die rund 1.500 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DLR-PT betreuen jährlich rund 15.000 Vorhaben mit einem Fördervolumen von 2 Milliarden Euro.

Das Themenspektrum des DLR Projektträgers reicht von Bildung, Chancengleichheit, Gesundheit, Gesellschaft, Innovation, Technologie, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit und wird je nach Anforderung auch stets inter- und transdisziplinär angeboten. Sein Portfolio wird abgerundet durch die Kompetenzzentren Wissenschaftskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit sowie Analyse und Evaluation.

Der DLR-PT ist eine zentrale Säule des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und ergänzt dessen wissenschaftliche Ausrichtung. Weitere Informationen zu Tätigkeiten des DLR Projektträgers finden Sie in der aktuell gültigen Auflage des Geschäftsberichts: <https://projektraeger.dlr.de/geschaeftsbericht2021>

Herausgeber

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
DLR Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit

Anschrift

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn
Tel. +49 228 3821-1538 | Fax +49 228 3821-1540
E-Mail: soef@dlr.de | Twitter: [@soef_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)
DLR-PT.de | soef.org

**Redaktion**

Abteilung Sozial-ökologische Forschung

Bildnachweis

Key Visual: yaruta/Thinkstock;
Icons: blankstock/Adobe Stock

Die PDF-Version des Rundbriefs finden Sie beigefügt sowie in unserem [Newsletterarchiv](#).

Bei Fragen zu diesem Rundbrief antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die im Impressum genannte Adresse. Falls sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [unter diesem Link abmelden](#).

Wir setzen die Datenschutz-Grundverordnung wie in unserer [Datenschutzerklärung](#) dargelegt um und weisen Sie deshalb darauf hin, dass Sie den Newsletter der Sozial-ökologischen Forschung erhalten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie kein weiteres Interesse am Newsletter haben, nutzen Sie bitte den obenstehenden Link zur Abmeldung.